

# Die Basler Community spannt zusammen

«Bunt! Basel divers» heisst die neue queere Themenwoche vom 11. bis 18. Mai in Basel.

Text – Greg Zwygart



Am 17. Mai findet weltweit der Internationale Tag gegen Homo- und Transphobie IDAHOT statt. In Basel dreht sich mit «Bunt! Basel divers» gleich eine ganze Woche um das Thema LGBTIQ. Hinter der Idee steckt der dreiköpfige Vorstand des relativ neuen Vereins Bas31.org: Johannes Sieber von gaybasel.org, die Gewerkschafterin Kerstin Wenk sowie die Erziehungsrätin und Unternehmerin Michela Seggiani.

«Mit dieser Themenwoche wollten wir das Rad nicht neu erfinden, sondern zeigen, dass Basel schon queer ist», erklärt Seggiani gegenüber der Mannschaft. Vielmehr sei es darum gegangen, die Basler Community zusammenzubringen und während einer Woche gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Dank einer regen Teilnahme der unterschiedlichsten Organisationen und Vereine sei ein sehr vielfältiges Programm entstanden.

So gibt es am 12. Mai ein Gespräch mit Zeitzeug\*innen der «Telearena» von 1978. Damals strahlte das Schweizer Fernsehen erstmals eine Diskussionssendung zum Thema Homosexualität aus. An der Tischmesse vom 15. Mai stellen sich in der

Markthalle diverse LGBTIQ-Organisationen mit einem Stand vor und laden zum Kennenlernen ein. Am darauffolgenden Tag diskutieren Politiker\*innen am Podiumsgespräch «Politik und LGBTI» über die queere Politik und die Bedürfnisse der LGBTIQ-Bevölkerung in der Stadt Basel.

## Queere Kunstführung im Kunstmuseum Basel

An der Themenwoche beteiligen sich auch Institutionen ausserhalb der Community. Das Kunstmuseum Basel bietet etwa am 17. Mai eine Führung zu Kunst und Queerness an. Am Theater Basel wird zweimal das Musical «La Cage aux Folles» gezeigt.

Michela Seggiani hofft, dass sich die Themenwoche als fester Bestandteil der Basler Kulturagenda etabliert und bei einer zweiten Durchführung im nächsten Jahr vielleicht auch von der Stadt unterstützt wird. «Wir möchten zuerst einen Pilotversuch wagen, um zu sehen, ob die Bereitschaft und das Interesse seitens der Community da ist», sagt sie.

Für die Themenwoche finden sich auch internationale Gäste in Basel ein. Dean Hutton aus Südafrika bezeichnet sich als

«Fat Queer Trans White»-Body und provoziert mit dem eigenen Körper in einer Mischung aus Fotojournalismus, Aktivismus und Performancekunst.

Einen Drag-Workshop der anderen Art bietet Marilyn Nova White aus Berlin. Für einmal geht es nämlich nicht um Dragqueens, sondern um Dragkings. Durch die Analyse von Rollenbildern, Make-up sowie Gestik- und Stimmübungen ergibt sich eine spielerische Auseinandersetzung mit dem sozialen Geschlecht. «Dragkings sind weniger sichtbar. Schon nur deshalb, weil Dragqueens ein farbigeres und schrilleres Auftreten haben», sagt Seggiani. «Die Kunst des Dragkings besteht darin, Raum einzunehmen und eine männliche Selbstverständlichkeit zu verkörpern.»

An der Themenwoche darf natürlich auch das Vergnügen nicht zu kurz kommen. Nebst dem Zischbar Spezial in der Kaserne Basel findet im Badischen Bahnhof ein Public Viewing des Eurovision Song Contests statt. Im Anschluss gibt es im Parterre One eine Ausgabe des Partylabels queerPlanet. (M)

– bas31.org



Bricht patriarchale und koloniale Gesellschaftsstrukturen auf: Dean Hutton aus Südafrika ist zu Gast in Basel.